Aus einem Schüleralbum von Arizona, USA

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **68 (1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

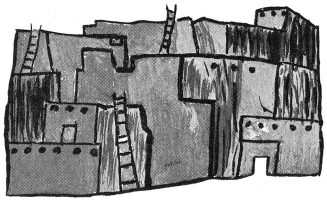
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus einem Schüleralbum von Arizona, USA.

Bild rechts: Dies ist die fünfte Klasse der Litchfield Park-Schule in Goodyear Farm im Staate Arizona, eine Jugendrotkreuzklasse, der es gelang, ein auf jeder Seite sehr interessantes Album für eine Jugendrotkreuzklasse in der Schweiz zusammenzustellen. Die Klasse setzt sich aus viersig Kindern – auf der Foto fehlen sieben – zusammen, wovon nur achtzehn angelsächsischer, die übrigen spanischer und indianischer Herkunft sind. Wir berichten über dieses Schüleralbum auf den Seiten 11, 12 und 21.



Kinderzeichnung einer Hopi-Siedlung, eines «Pueblo». Die Behausungen dieses Indianerstammes sind ineinandergeschachtelt und die oberen Wohnungen nur mittels Leitern erreichbar. Die Siedlung wächst aus dem Felsen des Tafelberges, als gehörte sie dazu, und wie dieser leuchten auch die Häuser in der untergehenden Sonne in warmem Rotbraun.

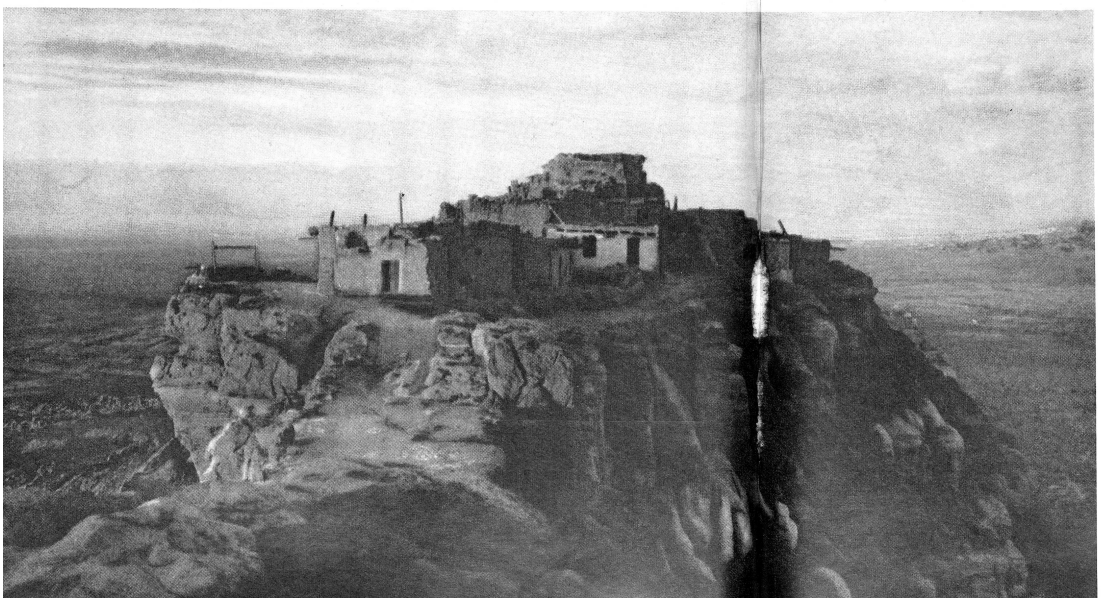
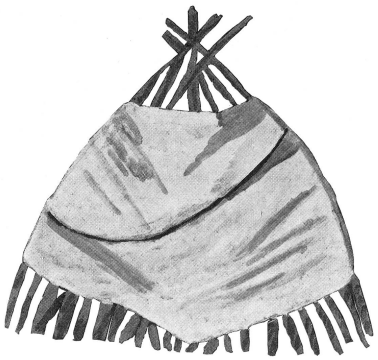


Bild links: Eine der Siedlungen der Hopi-Indianer – sie heisst Walpi – auf einem der Tafelberge, die weiteste Sicht über das wüstenartige Gelände bieten, das Leben der Bewohner indessen sehr erschweren. Denn jeder Tropfen Wasser muss auf steinigem Steilpfad hinaufgetragen werden. Doch nicht nur das Wasser, auch die Früchte des kargen Bodens der Ebene, das erlegte Wild, das mühsam zusammengesuchte Holz zum Kochen, alles, wessen der Mensch zur Fristung seines Lebens bedarf, bedeutet dort erst mühsamste Last, bevor es zur Wohltat wird.

Jeder Indianerstamm Arizonas ist der Wohnweise seiner Vorfahren treu geblieben. So lebt der Apache-Indianer immer noch im Zelt, dem Wickiup, dessen Form und Zusammensetzung von Generation zu Generation weitergegeben wird. Einer der Schüler hat uns ein solches Wickiup gezeichnet.